

Bundesregierung fördert HIV-Prävention für Frauen mit 10 Millionen Euro

Finanzierung unterstützt IPM bei Produktentwicklung und Zulassungsverfahren

SILVER SPRING, Maryland, USA, 8. Dezember 2016 – Die Not-for-Profit-Organisation „International Partnership for Microbicides“ (IPM) erhält vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zusage für Fördermittel im Umfang von 10 Millionen Euro. Der Förderzeitraum erstreckt sich über 5 Jahre. Die Förderverträge wurden im Auftrag des BMBF mit der KfW abgeschlossen. Mit den Fördermitteln intensiviert IPM die Entwicklung sicherer und wirksamer Mikrobizide zur HIV-Prävention für Frauen in den Entwicklungsländern, die am stärksten von HIV/AIDS betroffen sind.

Die Förderung wurde in einer Ausschreibung vergeben und soll (u.a.) für Zulassungsverfahren für IPM-Produkte verwendet werden. Sie schließt auch den Vaginalring mit ein, der das antiretrovirale Medikament (ARV) Dapivirin über die Dauer eines Monats kontinuierlich abgibt. Die in diesem Jahr vorgelegten Ergebnisse der klinischen Studien zeigen, dass der Dapivirin-Ring HIV-Infektionen zu verhindern hilft. IPM trägt die umfassenden Daten zum Dapivirin-Ring derzeit für die behördliche Überprüfung zusammen. Der Ring ist die erste langanhaltende, dauerhafte Präventionsmethode für Frauen, dessen Wirksamkeit sich in zwei klinischen Versuchsreihen bestätigt hat.

Die neue Förderung hilft auch, die Entwicklung anderer erfolgversprechender Mikrobizide zu finanzieren, die auf den jüngsten Fortschritten und Erkenntnissen von IPM aufbauen. Möglicherweise kann sie diese Mikrobizide beim Durchlaufen von Zulassungsprozessen unterstützen und so den Bedarf bei Frauen nach weiteren Präventionsmöglichkeiten besser gerecht werden.

„Deutschland ist führend in der Förderung innovativer Lösungen für die drängendsten Entwicklungsherausforderungen. Wir begrüßen das Engagement der Bundesregierung in der Frauengesundheit“, sagte Dr. Zeda Rosenberg, Gründerin und Geschäftsführerin von IPM. „Die heutige Ankündigung kommt zur rechten Zeit, da IPM in Kürze die Zulassung für den monatlichen Dapivirin-Ring beantragen und damit den nächsten entscheidenden Schritt gehen will. Außerdem stärkt die zugesagte Förderung die Entwicklung neuer Produkte und Methoden für eine selbstbestimmte HIV-Prävention, die Frauen dringend benötigen.“

UNAIDS zufolge verlangsamen derzeitige Präventionsmethoden das Tempo der Neuinfektionen nicht schnell genug, um die Ausbreitung von HIV/AIDS zu stoppen. Frauen infizieren sich weiterhin in alarmierend hoher Zahl mit HIV, insbesondere in den Ländern Subsahara-Afrikas. In diesen Ländern ist die Wahrscheinlichkeit einer HIV-Infektion für junge Frauen mindestens doppelt so hoch wie für junge Männer.

Der von IPM entwickelte Dapivirin-Ring dient als Plattform-Technologie für neue, anwenderfreundlichere und effizientere Präventionsmethoden. Die Förderung der Bundesregierung wird IPM dabei helfen, eine neue Generation von Technologien voranzutreiben, die länger wirken und unterschiedliche Typen von AVRs kombinieren können.

„Wir haben die Chance, mit erfolgsversprechenden neuen Methoden wie dem Dapivirin-Ring bedeutende Fortschritte in der Frauengesundheit zu erzielen“, sagte Renate Bähr, Geschäftsführerin von der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) Deutschland. „Diese Förderung verdeutlicht das Potential der Zusammenarbeit von dem öffentlichen mit dem

privaten Sektor. So können Mittel und Kompetenzen zusammengeführt werden, um Frauen ein möglichst gesundes und HIV-freies Leben zu ermöglichen“.

Unter den neuen, durch die finanzielle Förderung unterstützten Produkten, ist eine 3-Monatsversion des Dapivirin-Rings. Erste Studien hierzu sollen in 2017 beginnen. Ebenfalls gefördert werden Drei-Monats-Vaginalringe, die derzeit entwickelt werden und Dapivirin mit anderen wirksamen ARVs aus dem Portfolio von IPM, wie etwa DS003 und Darunavir kombinieren.

„Das sind begrüßenswerte Nachrichten für Frauen auf der ganzen Welt“, sagte Heidemarie Wiczorek-Zeul, Vorstandsmitglied von IPM und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der deutschen Sektion der Freunde des Globalen Fonds Europa. „Wenn wir die HIV-Ausbreitung stoppen wollen, können wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen, Frauen Präventionsmethoden zur Verfügung zu stellen, die sie nutzen können und wollen. Deutschland hat sein Engagement verstärkt, um dieses Ziel zu erreichen.“

Die Förderung ist ein deutliches Zeichen, dass die Bundesregierung ihre Unterstützung für Forschung und Entwicklung von Produkten zur HIV-Prävention bei Frauen weiterführt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat IPM bereits in der Vergangenheit bei der Durchführung von Studien zur Akzeptanz von Mikrobiziden, Outreach- und Aufklärungsmaßnahmen sowie zur Planung des Zugangs zu Mikrobiziden unterstützt.

IPM ist eine sogenannte Produktentwicklungspartnerschaft: Sie hält durch wegweisende Kooperationen mit fünf großen Pharmaunternehmen eine exklusive, weltweite Lizenz für ein ARV und fünf gebührenfreie Lizenzen für acht andere ARVs. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass Frauen in versorgungsarmen Regionen bezahlbaren Zugang zu potenziell effektiven Mikrobiziden haben.

Die Arbeit von IPM wird großzügig von der Bill & Melinda Gates Foundation, dem Außenministerium Dänemarks, dem Außenministerium Flanderns, der irischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, dem niederländischen Außenministerium durch die niederländische Unternehmensagentur, der Norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung und der staatlichen US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) unterstützt.

Lesen Sie hier die Ankündigung des [Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#) und die Ankündigung der [KfW Förderbank](#).

Über Dapivirin: Dapivirin ist ein nicht-nukleosider Revers-Transkriptase-Hemmer, der die Möglichkeit des HI-Virus zur Reproduktion in einer gesunden Zelle blockt. IPM hält eine weltweite Lizenz für Dapivirin von Janssen Sciences Ireland UC, einer der Janssen Pharmaunternehmen von Johnson & Johnson.

Über DS003: DS003 ist ein gp 120 Eintritt-Hemmer, der früh im Lebenszyklus des HI-Virus einsetzt und auf den Virus direkt (anstatt auf die Wirtszelle) zielt. IPM besitzt eine gebührenfreie Lizenz für DS003 von Bristol-Myers-Squibb.

Über Darunavir: Darunavir ist ein Protease-Hemmer, der die Möglichkeiten des HI-Virus blockiert, neue, lebensfähige Viren zu produzieren. Er ist derzeit als PREZISTA® für die Behandlung von HIV auf dem Markt. IPM besitzt eine exklusive gebührenfreie Lizenz für Darunavir von Janssen.

Über IPM: IPM ist eine Non profit-Organisation, die den Dapivirin-Monatsring entwickelt hat. IPM hat sich dem Ziel verschrieben, neue zusätzliche Methoden der HIV-Prävention sowie Methoden für Sexual- und Reproduktionsmedizin für Frauen zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass diese in Entwicklungsländern erhältlich sind. Unsere Partnerschaften mit dem öffentlichen und privaten Sektor sowie der Zivilgesellschaft bringen wissenschaftliche Innovationskraft, politischen Willen und finanzielle Möglichkeiten zusammen, um Produkte zu entwickeln und tatsächlich verfügbar zu machen, die einen bedeutenden Einfluss auf die öffentliche Gesundheit haben. IPM hat Büros in Südafrika und in den USA. Besuchen Sie auch www.IPMglobal.org

Kontakt: Holly Seltzer, hseltzer@IPMglobal.org